

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



REINER KNIELING

Kraftworte

Psalmen neu formuliert.
Intensiv. Berührend. Lebensnah.

160 Seiten / 15,00 €
Adeo Verlag, Asslar 2021

Der Theologie-Professor gibt zu, dass ihn von Jugend an die Psalmen der Bibel fasziniert haben. Gerade auch in der Sprache Martin Luthers. Dass sie ihm Hilfe waren ihm Leben. Dass manche Worte ihn in schwierigen Lebenslagen trugen. Dass er manchen Vers immer auswendig bei sich trägt. Der Familienvater ist durchaus ein Mann von heute. Und er beginnt eines Tages, Notizen an die Psalmen zu machen. Daraus werden mit der Zeit ganze Texte. Da kommen biblische Sprache und heutiges Lebensgefühl zusammen. Da ist nichts gekünstelt oder gewollt. Man spürt, dass die Worte aus einem zugleich gläubigen und suchenden Herzen kommen, das nicht vor 3000 Jahren, sondern heute schlägt. Der Band sammelt etliche Psalmen und Neuschöpfungen, angelehnt an Texte aus dem Buch Genesis und des Propheten Jesaja. Knieling kann schreiben. Man hört mit ihm auf „Worte / Jahrtausende alt / lebendig geworden / in meinem Herzen“. „Das Kind“ in ihm ist Gottseidank „lebendig geblieben“ mit seiner „Neugier“ (Seite 111) und seiner „Sehnsucht“, die manchmal weh tut (Seite 122).

P. Alexander Holzbach



CHRISTOF BREITSAMETER,
STEPHAN GOERTZ

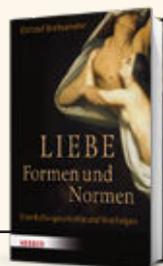
Vom Vorrang der Liebe

Zeitenwende für die katholische Sexualmoral

175 Seiten / 20,00 €
Herder Verlag, Freiburg 2020

Die kirchliche Sexualmoral eckt in heutiger Zeit immer mehr an. Die beiden Moraltheologen Christof Breitsameter und Stephan Goertz zeigen anschaulich und griffig, woran das liegt. Der Grund für die Entfremdung der Kirche von den Menschen liegt ihrer Ansicht nach nämlich nicht darin, dass die Unmoral um sich greift und die Menschen einfach ihren Begierden freien Lauf lassen. Vielmehr hat sich das ereignet, was in der Fachsprache „Paradigmenwechsel“ genannt wird. Das heißt ein grundlegendes Vorzeichen, wenn man so will, einer Zeit hat sich geändert. Auf einen kurzen Nenner gebracht lautet dieser Wechsel so: Während früher die Ehe die Legitimation für Liebe war, ist heute die Liebe die Legitimation der Ehe. Und dieser Vorrang der Liebe hat Folgen: Erstens kann eine Ehe, und damit die erlaubte Sexualität nicht mehr nur den Zweck haben, Nachkommen zu zeugen, denn das würde eine Verzweckung der Personen in der Ehe bedeuten. Und zum anderen: Wenn Liebe die Grundlage vor allem ist, kann sie überhaupt nicht so streng normiert werden wie vordem die Ehe. Wer sich also für die einzelnen Schritte dieses Wandels von Augustinus bis heute interessiert, kann sich mit diesem Büchlein einen Überblick verschaffen.

Alexander Schweda



CHRISTOF BREITSAMETER

Liebe – Formen und Normen

Eine Kulturgeschichte
und ihre Folgen

448 Seiten / 39,99 €
Herder Verlag, Freiburg 2017

„Die Liebe ist ein seltsames Spiel“, heißt es in einem Schlager. Und weil das so ist, gibt es zahlreiche Normen und Formen, um diese Liebe in die rechten Bahnen zu lenken. Aber auch da gibt es wie bei einem Fluss Seitenarme, Zuflüsse und Einmündungen. Der Münchner Moraltheologe Christof Breitsameter nimmt den Leser auf eine Bootsfahrt durch diese Verästelungen des Liebestromes mit. Er beginnt bei den antiken Quellen im Alten Testament und im Römischen Reich, wo die Frau noch ein Besitzgegenstand des Mannes war, führt über das Mittelalter mit seinen höfischen Ausformungen und einer Eheschließung, die erst langsam von der Kirche vereinnahmt wird, bis zur Neuzeit, die mit Martin Luther und seinem Satz, dass die Ehe „ein weltlich Ding“ sei beginnt und in einer auf Innerlichkeit ausgerichteten Liebeskonzept der Ehe endet.

„Liebe und was du willst, das tue!“ Diesen berühmten Satz des Augustinus kann man zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich auslegen. Und an ihm zeigt sich, dass es mit der Liebe nicht so einfach ist und dass ihr Verhältnis zur Ehe sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt hat. Auch der sakramentale Charakter der Ehe hat sich laut Breitsameter erst entwickelt. Was genau an der Ehe nun unauflöslichen Charakter hat? Da macht das Buch am Ende ein Fragezeichen.

Alexander Schweda



ANDREA SCHWARZ

Mich zart berühren lassen von dir

Lieder der Liebe. Mit Illustrationen von Beate Klein.

120 Seiten / 16,00 €
Patmos-Verlag, Ostfildern 2024

Erotik und Bibel – geht das zusammen? Ja, und wie! Folgt man Andrea Schwarz und ihren Wortbildern der Liebe, so taucht man nicht nur in eine Sphäre der Liebe und der Sinnlichkeit ein, sondern auch in die Welt der Mystik und Spiritualität. Am Urbild der religiösen Erotik, dem Hohelied der Liebe aus dem Alten Testament, tastet sich die Autorin durch die Gefühlszustände der Liebe und ihrer sinnlichen Wahrnehmung. Andrea Schwarz will auf diese Weise Lust machen, sich der Erfahrung der Liebe anzuvertrauen. Ihre Gedichte sind eine „Poesie der Liebe“ und inspirieren, die eigenen Gefühle, Stimmungen, Erfahrungen der Liebe bewusst wahrzunehmen und zu leben. Eros ist für Andrea Schwarz nicht gleichbedeutend mit Sexualität. Sie kann mitschwingen, muss es aber nicht. Als Schöpfer des Lebens hält die Autorin Gott selbst für Eros, für Beziehung und Leidenschaft. Diesen Geist atmen ihre Verse, und zusammen mit den untermalenden Zeichnungen von Beate Klein ist das Buch eine einzige Liebeserklärung an das Leben.

Alexander Schweda

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn,
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de